

50 Prozent über 50

Demografie der bayerischen Vertragszahnärzte

Kaum ein Wirtschaftszweig in Deutschland klagt derzeit nicht über Personalmangel. In einigen Branchen haben die Corona-Lockdowns diese Entwicklung massiv verschärft, weil sich die Mitarbeiter anders orientierten. Doch hauptsächlich ist die demografische Entwicklung: Die Generation der Babyboomer erreicht allmählich das Rentenalter.

Jedes Jahr rücken weniger junge Menschen in den Arbeitsmarkt nach als ältere ausscheiden. Eine Zahl verdeutlicht die Dimension des demografischen Wandels: Während 1964 1,36 Millionen Kinder geboren wurden, waren es 2020 nur noch 770 000. Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in Nürnberg geht davon aus, dass sich die Zahl der „Erwerbsfähigen“ bis 2035 um sieben Millionen Menschen reduzieren könnte.

Doch wie wirkt sich die demografische Entwicklung auf die zahnmedizinische Versorgung aus? Die Mitgliederstatistik der KZVB liefert Antworten auf diese Frage. So sind derzeit exakt 49,92 Prozent der in Bayern tätigen Vertragszahnärzte über 50. Jeder fünfte bayerische Vertragszahnarzt ist über 60 und damit nicht mehr weit vom Renteneintrittsalter entfernt. Auch das Durchschnittsalter der Zahnärzte ist höher als das anderer Erwerbstätiger, was sich aber durch die vergleichsweise lange Ausbildungszeit und den späteren Eintritt ins Berufsleben erklären lässt. Es liegt bei den niedergelassenen Zahnärzten bei 52 Jahren, bei den angestellten bei 42 Jahren.

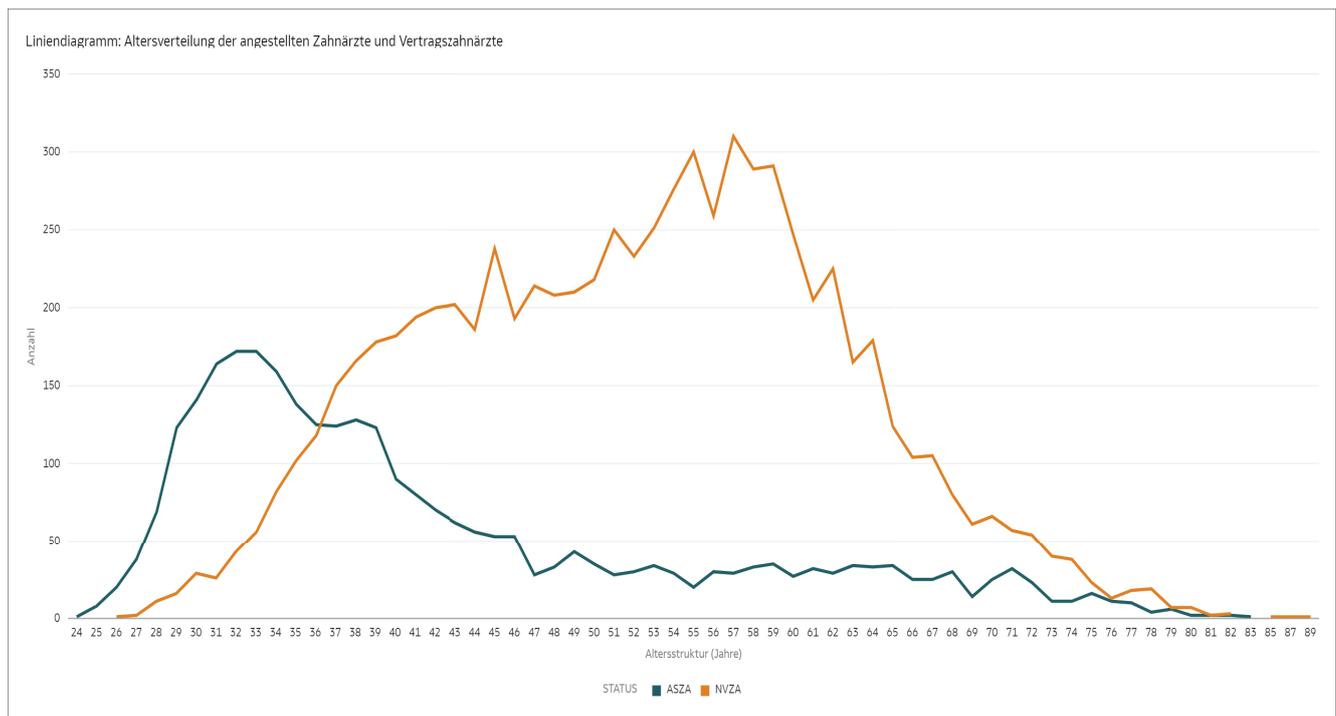
Der Nachwuchs

Auf den ersten Blick scheint es genügend zahnärztlichen Nachwuchs zu geben. So

sind 50,07 Prozent der Zahnärzte vor 1972 geboren. Jeder vierte bayerische Vertragszahnarzt ist unter 40. Allerdings unterscheiden sich diese Zahlen dramatisch, wenn man in Niedergelassene und Angestellte differenziert. So haben sich aktuell nur 36 Prozent der 2 685 Zahnärzte unter 40 niedergelassen, 64 Prozent üben den Beruf als Angestellte aus. Ganz anders sieht es bei den Älteren aus: Von den 2 284 Zahnärzten über 60 sind 80 Prozent ihr eigener Chef.

Von entscheidender Bedeutung für den Erhalt der flächendeckenden Versorgung wird es also sein, dass sich wieder mehr junge Kolleginnen und Kollegen für die Gründung oder Übernahme einer Praxis entscheiden. Wie das gelingen kann, darauf wollen wir in diesem Heft eingehen.

Leo Hofmeier



Die Mitgliederstatistik der KZVB zeigt: Die Generation der Babyboomer erreicht allmählich das Rentenalter. Blau = angestellte Zahnärzte, orange = niedergelassene Vertragszahnärzte